

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 6.

Freitag den 9. Jänner

1857.

Z. 774. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Oktober 1856, Z. 25834/2204, den Lackirwarenfabrikanten Becker und Kronig in Wien, Landstraße Nr. 94, auf die Erfindung eines feuerfesten Lackes für Zuckerhutformen von Blech, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Oktober 1856, Z. 25825/2195, dem Josef Windels, akademischen Zeichner und Kalligrafen in Prag, Nr. Konfk. 908/1, auf die Erfindung eines Schreibmaterials, auf welchem man mehrmals nach Abwaschen der darauf befindlichen Schrift oder Zeichnung schreiben und zeichnen könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktbr. 1856, Z. 26409/2275, das dem Alois Haasmann in Wien, auf die Erfindung eines Feuersehers-Apparates für Rauchfänge, unterm 15. Juni 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 20. Oktbr. 1856, Z. 26408/2274, das dem François Durand in Paris, auf die Erfindung einer Zwirnmachine verliehene ausschließende Privilegium ddo. 24. Oktober 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. Oktober 1856, Z. 26492/2288, dem Bernhard Schick, k. k. Telegraphenbeamten in Wien, Stadt, Nr. 933, auf die Erfindung einer Vorrichtung, elektrische Teletonica (Fernöhner) genannt, um mittelst des elektrischen Stromes ein oder mehrere Klaviere zugleich und in großen Entfernungen ertönen zu machen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. Oktober 1856, Z. 26390/2261, dem Maximilian Schwarz, Goldarbeiter in Wien, Laimgrube Nr. 54, auf die Erfindung, die Legirung des Goldes Nr. 1 der schönsten Farbe des Goldes Nr. 3 gleich zu stellen und alle Gegenstände daraus zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von einem Jahre verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. Oktober 1856, Z. 26015/2235, dem Friedrich Adolf Kippelt, Baumwollspinnerei-Besitzer zu Zittau in Sachsen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Anton Schmeykal, Advokaten und k. k. Notar in Böhmisch-Leipa, auf die Erfindung, halbleinene Gespinnte aus Baumwolle und Flachskämmlingen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in Sachsen seit 25. Juni 1856 auf die Dauer von fünf Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 21. Oktober 1856, Z. 26001/2221, dem Stefan von Göß, Privaten in Graz, Nr. 909, auf die Erfindung eines verbesserten Anstriches für Holz, Blech, Eisen etc., welcher sich billiger als nach der bisherigen Erzeugungsmethode darstellen lasse, und schädliche Einflüsse auf

die damit versehenen Gegenstände abhalte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Oktober 1856, Z. 26921/2320, dem Benjamin Janikowits, k. k. Hüttenprobirer zu Kapnik Banya in Siebenbürgen, auf eine Verbesserung in der Schlemm-Methode und dem hierzu nöthigen Apparate beim Pochen der Erze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Oktober 1856, Z. 26720/2310, dem Johann Dieringer, Zimmermeister zu Eckenfob in Baiern, über Einschreiten seines Submandatars Philipp Wertheimer, Banquier in Wien, Stadt, Nr. 623, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung an Lokomotiven, Waggons und am Schienengeleise, zur Sicherheit des Eisenbahnbetriebes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Baiern seit 27. April 1856 auf die Dauer von acht Jahren privilegiert.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium dem Edwin Wilkinson zu Leeds in England, über Einschreiten seiner Bevollmächtigten Eduard Schmidt und Friedrich Paget in Wien, Nr. 1100, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens, um aus wollenen oder baumwollenen Waarenabfällen die Fetze zu extrahiren, unterm 25. Oktober 1856, Z. 26719/2309, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Oktober 1856, Z. 26718/5308, dem Friedrich Hoffmann, Baumeister, und Ludwig Schwarzkopf, Maschinenfabrikanten, beide in Berlin, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Dr. Karl Kreuzberg in Prag, Nr. C. 3575/2, auf die Erfindung, durch mechanische Vorrichtungen einen hydraulischen Effekt, Behufs der Gewinnung und Weiterbeförderung von Erdmassen und Gestein, sowohl bei Baggararbeiten als auch Aufschüttungen von Eisenbahn- und andern Dämmen, dann bei Erdaushebungen für Gräben, Kanäle und Flußregulirungen zu erzielen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Preußen seit 25. Jänner 1856 auf fünf Jahre patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. Oktober 1856, Z. 26717/2307, dem Eduard Schmidt und Friedrich Paget, Privilegien-Inhaber in Wien, Stadt, Nr. 1100, auf die Erfindung eines röhrenförmigen Apparates, um Luft zu erwärmen und zu erhizen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Z. 6. a (1) Nr. 71.

K u n d m a c h u n g.

Die Direktion der priv. österr. National-Bank hat mit Zustimmung der hohen Finanzverwaltung die Einleitung getroffen, daß die Einkommensteuer, welche für das Steuer-Verwaltungsjahr 1856/57 entfällt, und für die Di-

videnden der Bank-Aktien, so wie für die 4% Zinsen der, Behufs der Erlangung neuer Aktien, geleisteten Einzahlungen zu entrichten ist, vereint aus den Erträgnissen des Institutes be-richtigt werde.

Die National-Bank wird demgemäß statt der einzelnen Besitzer der Aktien und Aktien-Interims-Scheine, und für dieselben die vor-schriftmäßige Fassung zum Behufe der Steuer-zahlung bei der niederösterr. Steuer-Admini-stration überreichen.

Wien am 31. Dezember 1856.

P i p i t h,
Bank-Gouverneur.
B e n v e n u t i,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
M u r m a n n,
Bankdirektor.

Z. 7. a (1) Nr. 102, ad 50960.

K u n d m a c h u n g.

Am Lemberger akademischen Gymnasium ist eine Lehrerstelle für das geographisch-historische Fach, mit welcher ein Gehalt jährlicher 900 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. C. M. und der Anspruch auf die normalmäßigen Fahrzehent-Zulagen mit je 100 fl. C. M. verbunden ist, erledigt.

Zur Besetzung dieser Lehrerstelle wird hiemit der Konkurs bis Ende März 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Lehrposten haben ihre, an das Ministerium für Kultus und Unter-richt gerichteten Gesuche mit der gehörigen Nach-weisung über Alter, Religion, Stand, zurückge-legte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde in-nerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei einzubringen.

Die Lehrbefähigung für das geographisch-historische Fach bildet das geringste Maß dieser Anstellungsbedingung.

Nachgewiesene Verwendbarkeit auch in andern Fächern erhöht verhältnißmäßig die Anstellungsfähigkeit des Bewerbers.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg am 13. Dezember 1856.

Z. 23. a (3) Nr. 4379, ad 736.

K u n d m a c h u n g.

Am 10. Jänner laufenden Jahres, Vormit-tag, wird in der Magazinskanzlei des k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes ein Faß ver-dorbener Feigen, welche für technische Zwecke verwendbar sein dürften, versteigert werden, und werden die allfälligen Kaufliebhaber dazu hiermit eingeladen.

K. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt.

Laibach, am 3. Jänner 1857.

Z. 19. Nr. 6.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Ge-richt, wird bekannt gemacht, daß die mit Edikt ddo. 2. September v. J., Z. 1098, kund gemachte exe-kutive Feilbietung der Realität des Josef Pinter in Kronau, wegen den Walcher'schen Pupillen schul-digen Interesses pr. 60 fl., wegen Zahlung des In-teresserrückstandes und Deckung der Kosten, sistirt wurde.

Kronau am 2. Jänner 1857.

Z. 16. (1) Nr. 21605.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 20. Oktober 1856, Z. 18901, hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 22. I. M., 22. Jänner und 22. Februar 1857 angeordneten exekutive Feilbietungen der Agnes Sever'schen Mahlmühle zu Wikerzbe bis auf eine allfällige Reassumirung sistirt worden sind.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Dezember 1856.

3. 2416. (1) E d i f t. Nr. 4509.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Elisabeth Tomashin von Tomashine und ihren ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Philipp Novak von ebendort, wider dieselben die Klage auf Verjähr. und Erlöschenerklärung des mit dem Heirats- und zugleich Erbvertrage der Elisabeth Tomashin seit 24. April 1807 auf seiner zu Tomashine Hs. B. 2 gelegenen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 180, Rekt. Nr. 68 vorkommenden 1/2 Hube zur Sicherstellung ihres Heiratsgutes pr. 400 fl. und die Widerlage pr. 400 »

zusammen intabulirten Betrages pr. 800 fl. A. B. sub praes. 7. November l. J., 3. 4509, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 26. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten, wegen ihres unbekannt Aufenthaltes, Herr Bartholmá Hozhevar von Großlaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 2429. (1) E d i f t. Nr. 2448.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Pail von Bier, gegen Josef Dorn von Mettnaj, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Mai 1855, schuldigen 35 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Realität in Mettnaj, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 944 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 22. Dezember 1856, auf den 22. Jänner und auf den 23. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 23. Februar angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg, als Gericht, in Sittich am 10. August 1856.

Nr. 3774.

Nachdem sich bei der ersten exekutiven Feilbietungstagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zu der auf den 22. Jänner 1857 angeordneten zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Weizelburg, als Gericht, in Sittich, am 22. Dezember 1856.

3. 2432. (1) E d i f t. Nr. 3353.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Nachtigall von Seisenberg, Bevollmächtigten des Nikolus Ranilovitch von Suschitsch in Kroatien, gegen Maria Boben von Berch, Erbin ihres Ehegatten Anton Boben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 5. Mai 1852, 3. 2144, schuldigen 131 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom VII, Fol. 70 vorkommenden, zu Berch sub Konst. Nr. 13 gelegenen Dominikal-Realität sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 332 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 19. Jänner, auf den 19. Februar und auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 22. November 1856.

3. 2437. (1) E d i f t. Nr. 3738.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Kovajz, von Breg, gegen Andreas Perko von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Mai 1855, 3. 1705, schuldigen 180 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 188 vorkommenden, zu Bresouza gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1816 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Oktober 1856.

3. 2438. (1) E d i f t. Nr. 3369.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Tereb von Gereuth Jessionär des Anton Sorre von Loitsch, gegen Johann Metz von Petkouz, wegen aus dem Urtheile ddo. 15. Dezember 1853, 3. 8124, schuldigen 29 fl. 52 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Rekt. Nr. 662 vorkommenden und in Petkouz sub Haus-Nr. 19 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 995 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags um 10-12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

3. 2439. (1) E d i f t. Nr. 3758.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Wollek, von Gollu, Bezirk Umgebung Laibachs, gegen Thomas Borstnik von Rakitna, wegen aus dem Vergleiche vom 13. September lauf. Jahrs, Nr. 7647, schuldigen 202 fl. 45 kr. Conv. Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 364 zu Rakitna gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1286 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Oktober 1856.

3. 2440. (1) E d i f t. Nr. 3767.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Suchadobnik, Vormund der minderjährigen Josef Nauz'schen Pupillen von Franzdorf, gegen Franz Draschler von Franzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 10. September 1855, Zuhl 3382, schuldigen 59 fl. 9 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. — vorkommenden, zu Franzdorf gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von — fl. — kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 19. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Real-

tät mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 15. Oktober 1856.

3. 2441. (1) E d i f t. Nr. 3820.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Svette von Bresouza, gegen Andreas Perko von Bresouza wegen aus dem Vergleiche Nr. 1142 schuldigen 153 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 188 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1816 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 28. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1856.

3. 2442. (1) E d i f t. Nr. 4092.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Jakob Piuß von Saplana, gegen Johann Piuß von dort, wegen aus dem Vergleiche schuldigen 218 fl. 17 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loitsch sub Urb. Nr. 637 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2137 fl. 15 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 29. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 2443. (1) E d i f t. Nr. 3971.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit kund gemacht:

Es sei in die Reassumirung über Ansuchen des Exekutionsführers Franz Terznik von Laibach die mit Besuch vom Bescheide 5. März l. J., Nr. 1001, sistirte dritte Feilbietung der, dem Josef Turschitz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 198 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 27. Juni 1855, 3. 2723, auf 3644 fl. bewerteten Realität hiemit gewilliget und zur Vornahme der dritten Feilbietung die Tagung auf den 5. Februar 1857 früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Bresouza mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Wovon die Kauflustigen hiemit verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. November 1856.

3. 2448. (1) E d i f t. Nr. 4089.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 1. November 1856 mit Testament verstorbenen Primus Finsinger, Wirth- und Realitätenbesitzer H. B. 4 zu Vodnart, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 13. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Radmannsdorf den 22. Dezember 1856.

B. 2436. (1) Nr. 8562.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Krusche von Marobitz, als Vormund der minderjährigen Jakob und Magdalena Gladitz von Nieder Tiefenbach, durch Dr. Benedikter, gegen den minderjährigen Johann Mauser von Ebenthal, durch seinen Vormund Johann Sigmund von Tiefenthal, wegen aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1855, B. 6034, schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee, Tom. VIII, Fol. 1058 u. 1059 vorkommenden Realität sub Confr. Nr. 21, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2062 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. November, auf den 19. Dezember 1856 und auf den 16. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Dezember 1856.

Nr. 8562.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung ist kein Anbot geschehen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Dezember 1856.

B. 2. (1) Nr. 3246.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Mader von Planina, gegen Franz Roth, respective dessen Erben von Praprežbe, wegen aus dem Urtheile vom 23. Juni 1855, B. 2498, schuldigen 181 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 312 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 652 fl. 5 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Dezember 1856, auf den 15. Jänner und auf den 20. Februar 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 13. September 1856.

Nr. 4281.

Da zu der ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 15. Jänner 1857 zur zweiten Tagsatzung geschritten.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

B. 3. (1) Nr. 6356.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Anton Skerl von Duple Nr. 4 und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Andreas Skerl, von Oberfeld Nr. 83, wider denselben die Klage auf Erziehung des Ackers mit 5 Planten, dupelsk genannt, sub praes. 5. Dezember 1856, B. 6356, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März 1857 Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathäus Ambrositsch von Oberfeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. Dezember 1856.

B. 4. (1) Nr. 6077.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zusner, Tischlermeisters von Idria, gegen Andreas Suelz, von Semona, wegen aus dem Urtheile vom 19.

März 1856, B. 1040, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urbars-Nr. 367, Rekt. Zahl 9, Dom Tomo Curr. Nr. 81, so wie der im Grundbuche St. Barbaragült sub Urb. 179 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 31. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 28. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dießgerichtlicher Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 16. November 1856.

B. 5. (1) Nr. 6254.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Markus Nagode und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Kobau von Wippach, P. B. 25, wider denselben die Klage auf Erziehung des Ackers na gureinih ogradah c. s. c., sub praes. 28. November 1856, B. 6254, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. März 1857 Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Petritsch von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. November 1856.

B. 9. (1) Nr. 7456.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Kaubitz von Präwald, gegen Aloisia Dolles von Nußdorf, wegen aus dem Vergleiche vdo. 14. Juli 1853, B. 4677, schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche Nußdorf sub Urb. Nr. 15 und 29 vorkommenden $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2903 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 19. Jänner, die zweite auf den 19. Februar und die dritte auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 11. Dezember 1856.

B. 10. (1) Nr. 4569.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt in Krain wird bekannt gemacht:

Es sei am 6. Jänner 1855 Johann Jerizh zu Dberschrascha Haus-Nr. 12 ohne Hinierrassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des erblasferischen Sohnes Johann Jerizh unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Martin Legan von Untersfeld abgehandelt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 20. Dezember 1856.

B. 11. (1) Nr. 21524.

E d i k t.

Mit Bezug auf die dießämtlichen Edikte vom 7. Oktober und 17. November l. J., B. 17609, betreffend die Exekutionsführung der Josefa Maguscher, gegen Mathias Pofchar von Brunnendorf, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die zwei ersten Feilbietungs-Tagsatzungen fruchtlos verstrichen sind, am

17. Jänner l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Dezember 1856.

B. 12. (1) Nr. 21416.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 12. November 1856, B. 19490, bekannt gemacht: da zur ersten, auf den 15. November l. J. angeordneten Feilbietung der, dem Johann Deu gehörigen, bei der Laibacher Sparkasse verpfändeten Staatsschuldverschreibung vom 1. November 1840, B. 2893804 pr. 650 fl. kein Kauflustiger erschienen sei, und sofort zur Vornahme die zweite, auf den 7. Jänner 1857 angeordneten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. Dezember 1856.

B. 13. (1) Nr. 20816.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in die Reassumirung der mit Bescheid von 30. Juli 1856, B. 13349, bewilligten jedoch nicht vor sich gegangenen Feilbietung der, dem Josef Micheuz gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrats Laibach sub Rektf. Nr. 91 vorkommenden Halbhube und der ebendasselbst sub Urb. Nr. 1413 vorkommenden Ueberlandsgründe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 3669 fl. 15 kr., so wie der exekutive, auf 463 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen dem Herrn Alois Urbanzhitz schuldigen 900 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, am 3. Februar, am 6. März und am 4. April l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß die Veräußerung unter dem Schätzungswerthe nur bei der dritten Feilbietung stattfindet.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 4. Dezember 1856.

B. 14. (1) Nr. 21024.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 18. Oktober l. J., B. 18227, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis der Parteien die erste und zweite auf den 9. Dezember d. J. und 9. Jänner 1857 angeordnete exekutive Feilbietung der Realitäten der Josefa Udoutsch für abgehalten angesehen wird, daher nur zur dritten auf den 9. Februar 1857 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten werden soll.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. Dezember 1856.

B. 17. (1) Nr. 20641.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Sparkasse zu Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Burger, in die exekutive Feilbietung der, dem verstorbenen Josef Novak, vulgo Marga von Podpetch, gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 19, dann Urb. Nr. 20 vorkommenden Wiese zornica, des im Grundbuche sub Urb. 53 vorkommenden Ackers sammt Wiesfeld percenica genannt, im Gesamtschätzungswerthe pr. 901 fl., wegen aus dem Vergleiche vom 12. Dezember 1854, B. 1815, schuldigen 300 fl. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den 26. Jänner, den 26. Februar und den 26. März l. J., jedesmal 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Bedingungen zur Feilbietung können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Dezember 1856.

B. 20. (1) Nr. 3859.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 40. Oktober 1856, B. 3032, hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 8. Jänner, 3. Februar und 4. März 1857 in der Exekutionsache des Martin Kastlitz von Martinsdorf, gegen Georg Pirz von Dobrova, wegen schuldiger 79 fl. 55 kr. c. s. c. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eisenberg sub Rektf. 581 vorkommenden Hubrealität bis auf ferneres Anlangen sistirt worden sei.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 3. Jänner 1857.

3. 2408. (2) Nr. 3223.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1855 mit Testament verstorbenen Georg Supan, Inwohners zu Primskau, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 30. Jänner 1857 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Krainburg am 10. August 1856.

3. 2409. (2) Nr. 4665.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Malnerzhizh von Pudob, gegen Franz Palzhizh von Pudob, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. September 1855, 3. 4301, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 35 und 36 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1138 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und seien zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 26. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. November 1856.

3. 2410. (2) Nr. 4688.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Matthäus Bach von Laas, als Rechtsnachfolger des sel. Anton Bach, gegen Jakob Juvanzhizh, als Rechtsnachfolger des Lukas Juvanzhizh von Runarsku, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. Februar 1854, 3. 1976, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., zur Vornahme der bewilligten, sohin aber sistirten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarhofsgrüt Oblak sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, zu Runarsku gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1260 fl. C. M., die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 2411. (2) Nr. 4689.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Bach von Laas, gegen Anton Krajnz von Studenz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 16. November 1852, 3. 9352 schuldigen 136 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialfirchengüt St. Petri zu Laas sub Urb. Nr. 315, Rektf. Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1322 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 16. April 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 2415. (2) Nr. 4660.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zakraischel von Luscharje, gegen Gregor Perjatel von Slatirep, wegen aus dem Vergleiche ddo. 13. Jänner 1854, 3. 1074, schuldigen 61 fl. 45 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Ortenek sub Urb. Nr. 80 vorkommenden, zu Slatirep P. Nr. 2 liegenden Viertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 853 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Jänner, auf den 20. Februar und auf den 20. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 19. November 1856.

3. 2417. (2) Nr. 5687.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Lukas Sakraischel von Kleinsliviz, gegen Maria Intihar, Maria Kotschar, Anton und Maria Brodnig von Kleinsliviz, heute die Klage auf Verjährts- und Erlöschenerklärung der auf seiner zu Kleinsliviz Haus-Urb. 4 liegenden, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 813, Rektf. Nr. 684 vorkommenden Halbhube intabulirten Schuldposten, als: a) des zu Gunsten der Maria Intihar auf Grundlage des Heiratsvertrages zugebrachten Heiratsgutes pr. 99 fl. 10 kr., b) der zu Gunsten der Maria Brodnig zu Folge Heiratsbriefes vom 11. April 1826 intabulirten Heiratsprüche pr. 150 fl., jedoch nur in Betreff des verbleibenden Ueberschusses nach Befriedigung des für Franz Adamizh aus Großlaschitz superintabulirten Schuldvertrages pr. 44 fl., 50^o Zinsen c. s. c., und der für Mathias Grebenz von Großlaschitz ebenfalls superintabulirten Forderung pr. 35 fl., und c) des auf Grundlage des Lizitationsprotokolls vom 26. November 1823 für Maria Rozhar dann Anton und Maria Brodnik vorbehaltenen Lebensunterhaltes eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 27. März 1857 um 9 Uhr Vormittag angeordnet wurde.

Den abwesenden Beklagten ist Herr Mathias Grebenz von Großlaschitz als Kurator aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Vorschriften ausgetragen wird.

Die Beklagten werden sonach erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Vertretung gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 5. September 1856.

3. 2419. (2) Nr. 5637.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pelz von Reifnitz, gegen Johann Pakisch, resp. Bolte Pakisch, von Soderisch, wegen aus dem Vergleiche vom 29. Nov. 1850, schuldigen 303 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormalig Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 994 N., et Rektf. 725 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2808 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Jänner, auf den 26. Februar und auf den 26. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Soderisch mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. Dezember 1856.

3. 2447. (2) Nr. 3808.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Maria Prelouscheg gebornen Hribar, Georg Prelouscheg, Jakob Prelouscheg, Gertraud Prelouscheg, Barbara

Prelouscheg, Magdalena Prelouscheg und Luzia Prelouscheg, und ihren gleichfalls unbekanntem Nachfolgern hiemit erinnert:

Es haben gegen dieselben Lukas Grad von Berdo, Ersterher der vorhin Josef Prelouscheg'schen Realität zu Berdo, die Klage auf Verjährts- und Erlöschenerklärung der mittelst des Ehevertrages vom 28. Juni 1809 auf der ihm gehörigen, im Grundbuche des Gutes Kreutberg sub Rektf. Nr. 56 vorkommenden Realität zu Berdo, zu ihren Gunsten seit dem 4. Juli 1810 intabulirten Forderungen, und zwar:

- a) des Anspruches der Maria Prelouscheg auf eine Truhe, das Hochzeitkleid und auf das Bettgewand b) der Erbsentfertigungen des Georg Prelouscheg, des Jakob Prelouscheg, der Gertraud Prelouscheg, der Barbara Prelouscheg, der Magdalena Prelouscheg und der Luzia Prelouscheg a pr. 150 fl. D. W. nebst ordinärem Bettgewande, 1 Mirling Weizen und 1 Truhe, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 30. März 1857 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 C. D. angeordnet worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde für dieselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Bartholmā Peuz Handelsman, zu Lustthal, als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitliche nach Vorschrift der Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Dessen werden die abwesenden Beklagten hiermit zu dem Behufe erinnert, damit sie dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen, und dem Gerichte zu benennen, und überhaupt alles zur Wahrung ihrer Rechte Zweckdienliche vorzuführen wissen mögen, weil sie widrigens alle nachtheiligen Folgen einer dießfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 2444. (2) Nr. 2141.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 24. Mai 1856 mit Testament verstorbenen Grundbesitzerin Ursula Terpil von Sibersche Haus-Zahl 34, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 27. Jänner 1857 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. November 1856.

3. 1. (2) Nr. 1098.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Herrn Justus Morocutti von Zarvis, als Kurator der mindj. Maria, Elisabeth und Anton Walcher, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Pinter gehörigen, im Grundbuche Weißenfels sub Urb. 243 vorkommenden, zu Kronau gelegenen Realität, vom gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 2516 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Juni 1855, 3. 868, schuldigen Interessen-Rückstandes pr. 60 fl. f. N. W. bewilliget, und die Vornahme auf den 20. Dezember 1856, auf den 20. Jänner und auf den 20. Februar 1857, jedesmal von 9 bis 12 Uhr bei diesem Bezirksgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte verkauft werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 2. September 1856.

Nr. 1886.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 20. Dezember 1856.

3. 15. (2) Nr. 21732.

E d i k t

In der Exekutionsführung des Herrn Grafen Josef v. Auersperg gegen Peter Schwiigel von Draga ist der an Anton Hotschevar lautende Bescheid vom 24. November l. J., 3. 20196, dem Herrn Dr. Rudolf, als unter Einem aufgestellten Curator ad actum, zugestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Dezember 1856.